



An der „BSA“, der Blechträgerdurchlaufschweißanlage, im Metal leichtbauwerk Halle. Sie wird von einer Jugendbrigade gefahren. Genosse Andreas Janusch (l.), heute deren Brigadier, hat bereits bei ihrer Erprobung mit dem Genossen Kurt Hartmann (r.) zusammengearbeitet, um sowohl die Maschine als auch die Art kennenzulernen, wie man sie beherrscht.

Foto: Klaus-Dieter Plewa

sich auch aus, als es darauf ankam, bei Materialbestellungen, bei Beschaffung von Ersatzteilen, die sich erst im Montageprozeß als notwendig erwiesen, nichts auf die lange Bank zu schieben. Wenn das doch geschah, dann scheuten er und Genosse Hartmann sich nicht, Krach zu schlagen und im Interesse einer guten Sache auch einmal grob zu werden.

Und um den Kreis zu schließen: Die „BSA“, die uns hohen Leistungszuwachs bringt, liegt heute in den Händen einer Jugendbrigade, die vom Genossen Andreas Janusch geleitet wird. Er hat sich bereits als Lehrling durch Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet, hat dann, wie unser Bereichsleiter sagt, „seinen Ehrendienst in der Armee mit Bravour geleistet“ und ist vor kurzem folgerichtig Kandidat unserer Partei geworden. Der Be-

reichsleiter gab den Genossen Janusch vorausschauend bereits bei den Versuchen an der Anlage mit zum Genossen Hartmann, damit der jüngere Genosse bei ihm beides kennenlernen könne — Vorzüge und Nachteile der neuen Anlage, aber auch die Art, in der solche neuen Aggregate gemeistert werden. Jetzt hat er bei der Leitung der Jugendbrigade einen erfahrenen Genossen, den Genossen Heller, an seiner Seite, der von der APO-Leitung für die Arbeit der FDJ verantwortlich ist. Das heißt, unsere Parteiorganisation sorgt dafür, daß Genossen wie Kurt Hartmann ständig Nachfolger haben.

Günter Schubert
stellvertretender APO-Sekretär des Produktionsbereichs 2
im Metalleichtbaukombinat Werk Halle

Leserbriefe

ten ein, konzentriert sich jedoch vor allem auf eine langfristige Realisierung von Schwerpunktaufgaben, die zum Teil von zentralen Aufgaben abgeleitet oder von uns selbst erarbeitet werden. Dazu trägt die Verteilung der Aufgaben und die Bildung von Arbeitsgruppen innerhalb der Kommission wesentlich bei.

Die Zusammenarbeit der Kommission mit vielen gesellschaftlichen Kräften ist eine weitere erwähnenswerte Erfahrung. Das gilt selbstverständlich für das Kreiskomitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer und die Veteranenkom-

mission der Kreisleitung, aber auch für die Pionierorganisation und die Abteilung Volksbildung. Aus Anlaß des HO. Geburtstages W. I. Lenins übergaben die Pioniere des Kreises die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit an die Mitglieder des Sekretariats. Die Freundschaftsratsvorsitzende der Halberstädter Leninschule sagte während dieser Veranstaltung: „Ein besonderer Höhepunkt in unserer Pionierarbeit war die Erfüllung der Forschungsaufträge, die uns übertragen wurden. Sehr anschaulich erzählten uns die alten Genossen, wie sie und andere, die nicht mehr leben, gegen den Fa-

schismus gekämpft hatten. Eigentlich hatten wir das alles schon einmal gehört, ob im Unterricht, im Fernsehen oder aus den Büchern. Aber zu erfahren, daß unsere Nachbarn, denen wir ja täglich begegnen, solche Taten vollbracht haben, hat uns sehr beeindruckt. Wir lernten auch Aktivisten der ersten Stunde kennen, die viel für die Entwicklung unseres sozialistischen Heimatlandes getan haben. Der Mut unserer Genossen, ihre Standhaftigkeit, ihre Opferbereitschaft und ihr Ideenreichtum sind uns Vorbild.“

An historischer Stelle, der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge,